

Umsetzungskonzept zum ZHAW Rahmenkonzept Departement Gesundheit



Grafik: Leitfaden Umsetzungskonzept Qualität

1 Ausgangslage

Die ZHAW hat ein [Rahmenkonzept Qualität](#) für das grundlegende Verständnis von Qualitätskultur, Qualitätssicherung und -entwicklung entwickelt. Es ist die Basis für die Qualitätsarbeit an den ZHAW-Departementen. Das vorliegende Umsetzungskonzept beschreibt die konkrete Ausgestaltung von Qualitätssicherung und -entwicklung am ZHAW Departement Gesundheit.

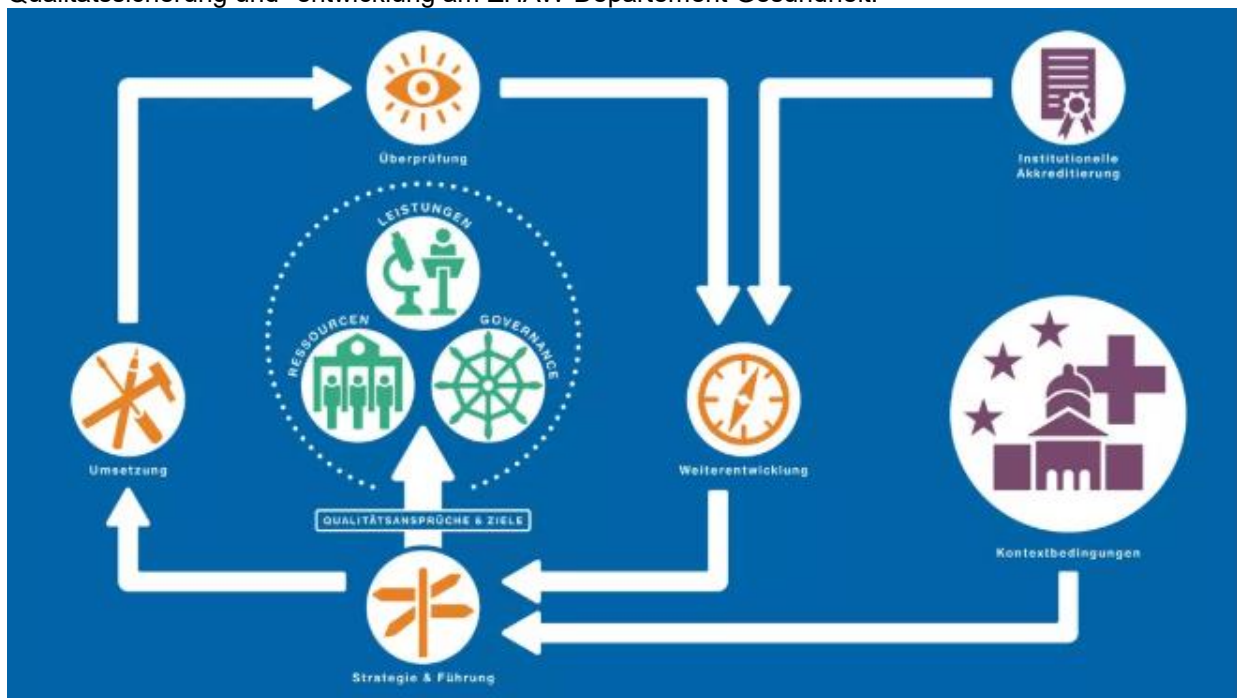


Abb. 1: Modell ZHAW Rahmenkonzept Qualität

2 Grundlagen und Ziele

2.1 Grundlagen

Extern

- [Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz \(HFKG\)](#)
- [Akkreditierungsverordnung HFKG](#)
- [Gesundheitsberufe-Gesetz](#) (GesBG) und seine Verordnungen

ZHAW

- [ZHAW Rahmenkonzept Qualität](#)
- [ZHAW Konzept Informed-Peer-Review-Verfahren](#)
- [Mehrjahresziele der ZHAW](#)
- [ZHAW Lehrpolicy](#)
- [ZHAW Evaluationspolicy Lehre](#)
- [ZHAW Evaluationspolicy Weiterbildung](#)

Departement

- [Leitstern des Departements](#)
- [Strategische Ziele des ZHAW Departements Gesundheit](#)

- [Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung des Departements Gesundheit](#)

2.2 Ziele

- Das Departement Gesundheit erfüllt die Qualitätsansprüche und -kriterien des HFKG, des GesBG, der Hochschulstrategie und des [ZHAW-Rahmenkonzepts Qualität](#).
- Die Umsetzung des [ZHAW-Rahmenkonzepts Qualität](#) ist für die kommende Zeitperiode effizient geplant. insbesondere wichtige Aspekte des Informed Peer Review als zentrales Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Die Details des Informed Peer Reviews 2028 werden jedoch in einem eigenen Dokument festgelegt (vgl. [Leitfaden Umsetzung Qualität](#), 2.2.2).
- Die obligatorischen Programmakkreditierungen sind mit dem ZHAW-Rahmenkonzept Qualität koordiniert.
- Das Konzept beschreibt, mit Hilfe welcher Instrumente die Qualitätsansprüche erreicht und gesichert werden sollen und woran das Departement erkennt, ob Ziele erreicht werden konnten.
- Das Umsetzungskonzept Qualität zeigt auf, wie das ZHAW Rahmenkonzept Qualität auf Stufe Departement Gesundheit umgesetzt wird und wie der Qualitätskreislauf PDCA (plan→do→check→act) geschlossen wird.
- Die gemäss Rahmenkonzept Qualität für die Departemente verbindliche Evaluation in Form eines Informed-Peer-Review-Verfahrens sowie die Vorgaben im Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung des Departements sind im Umsetzungskonzept Qualität des Departements Gesundheit berücksichtigt.

3 Qualitätssystem

3.1 Qualitätsverständnis

Der Leitgedanke des Qualitätsverständnisses am ZHAW Departement Gesundheit ist: Qualität ist nicht delegierbar. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist für ihr bzw. sein Tun selbst verantwortlich und trägt damit zur Qualität des Departements bei. Die Vorgesetzten und Leitungspersonen müssen dafür möglichst optimale Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, damit die Mitarbeitenden ihre Aufgaben qualitativ einwandfrei erfüllen können.

Das ZHAW Departements Gesundheit versteht sich als lernende Organisation, die sich kontinuierlich weiterentwickelt.

3.2 Modell zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Qualitätssystem des Departements Gesundheit basiert auf dem oben erwähnten Rahmenkonzept Qualität der ZHAW. Daneben orientiert es sich am von William E. Deming entwickelten PDCA-Zyklus: plan → do → check → act. Wichtigstes Merkmal ist der «Kontinuierliche Verbesserungsprozess» KVP. Dieser besagt, dass Qualität stetig weiterzuentwickeln ist. Damit dies in einem geschlossenen Regelkreis stattfindet, werden zuerst Ziele gesetzt, Massnahmen zu den Zielen umgesetzt, die Umsetzungen bei den wichtigsten Anspruchsgruppen evaluiert und am Ende des Kreislaufes Handlungsempfehlungen aus der Reflexion für einen neuen Qualitätszyklus formuliert.

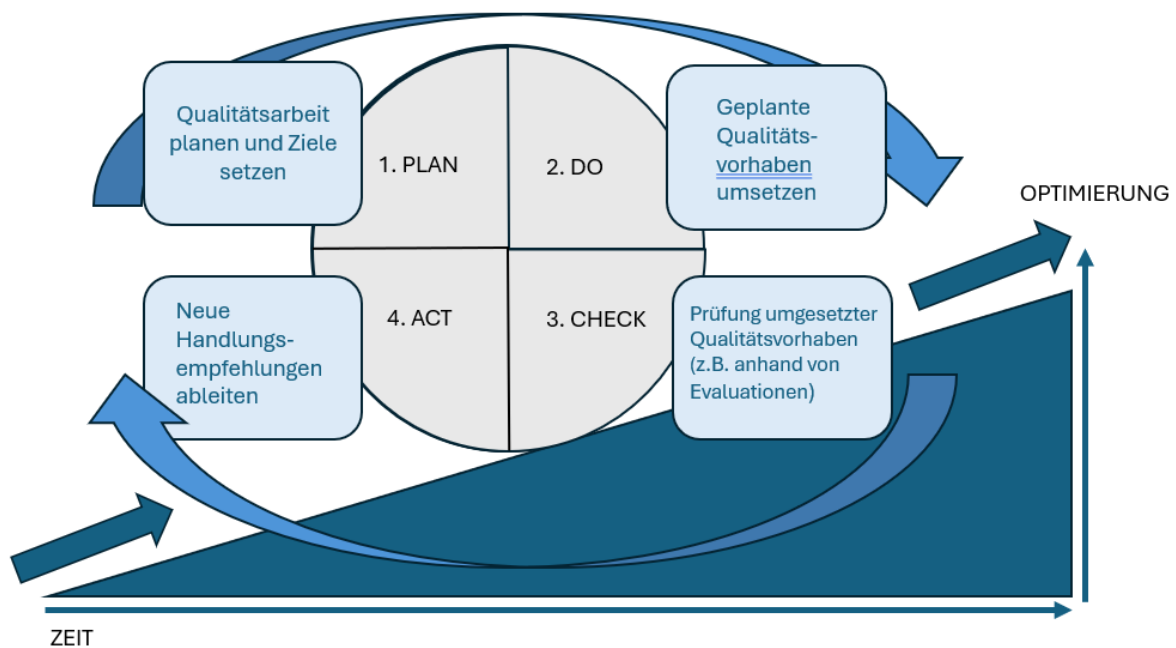


Abb. 2: Modell PDCA-Zyklus von W. Deming (auch: «Deming-Kreislauf»)

3.3 Organisatorische Verankerung

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung und die Umsetzung des vorliegenden Umsetzungskonzepts des Departements Gesundheit trägt der:die Direktor:in des Departements. Der Steuerungsausschuss Qualität des Departements (Direktor:in, Leitung Services, Leitung des Qualitäts- und Wissensmanagements¹, Qualitätsbeauftragte:r und Evaluationsbeauftragte:r des Departements) beschliesst institutionalisierte Qualitätsaufgaben zur Planung, Durchführung und Berichterstattung der Qualitätsarbeit.

4 Qualitätsansprüche und Qualitätsinstrumente des Departements

Im Rahmenkonzept Qualität der ZHAW sind 17 Qualitätsansprüche festgelegt. Diese orientieren sich an den 18 Qualitätsstandards für die institutionelle Akkreditierung des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes HFKG (vgl. [Akkreditierungsverordnung, Abschnitt 6](#)) sowie an den European Standards and Guidelines for Quality Assurance und dem Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich (nqf.ch-HS).

Nachfolgend sind die internen Qualitätsinstrumente und Massnahmen des Departements den ZHAW-weiten Qualitätsansprüchen zugeordnet.

¹ Qualitäts- und Wissensmanagement: Organisationseinheit

Qualitätsbereich Governance

Qualitätsanspruch	Vorgabedokumente	Qualitätsinstrumente (intern) und Massnahmen
1. Die Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die Hochschulsteuerung beruhen auf strategischen Grundlagen und Zielen sowie auf aktuellen und relevanten qualitativen und quantitativen Informationen.	ZHAW: – ZHAW-Strategie – Hochschulziele (Mehrjahresziele) ZHAW – Lehrpolicy ZHAW – Evaluationspolicy Weiterbildung ZHAW – ZHAW Konzept Risikomanagement Departement: – Leitstern (gültig bis 2026) – Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung des Departements G – Merkblatt MSc Modulevaluationen – Merkblatt BSc vertiefende Modulevaluation, Praktikumsevaluation	– Strategische Grundlagen und Ziele für das Departement liegen vor und werden zur Steuerung genutzt: – Der Leitstern ist die Strategie des Departements. Er wird auf die Passung zur neuen ZHAW-Strategie geprüft und entsprechend aktualisiert. – Mehrjahresziele und Jahresziele des Departements (mit Kaskade der Ziele im Departement) sind verabschiedet: Sie beruhen auf qualitativen und quantitativen Informationen aus den Instituten, Organisationseinheiten und Leistungsbereichen. Bei der Definition und Überprüfung der Ziele folgt die Departementsleitung einem definierten Prozess. – Qualitätssicherung und -entwicklung in den Studiengängen und Modulen systematisch und periodisch entlang festgelegter Prozesse zu Evaluation (vgl. Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung des Departements G)
2. Die Mitarbeitenden und Studierenden wirken bei grundlegenden Fragen der Hochschulentwicklung angemessen mit.	ZHAW: – Statuten Alias Studierende – Policy Studentische Mitwirkung ZHAW – Policy Partizipation – Organigramm Mitwirkungsgremien ZHAW – Geschäftsordnung HSV – Reglement Alias Departement: – Geschäftsordnung Departement G – Geschäftsordnung PersonalvertretunG	Mitarbeitende: – Mitwirkung von Mitarbeitenden verschiedener Personalkategorien im PersonalvertretunG des Departements bzw. der Hochschulversammlung – Mitwirkung geregelt in Geschäftsordnung PersonalvertretunG des Departements. – Regelmässiger Austausch Departementsleitung und Personalvertretung. – PersonalvertretunG hat Einsicht in Geschäfte, die das Personal betreffen. Studierende: – Mitwirkung geregelt in Alias am G (Studiengangvertretungen): Mitwirkung in Hochschulversammlung und Möglichkeit, Anliegen der DL vorzubringen). – Austausch mit Studierendenvertretungen (Klassensprecher:innen der Kohorten, ALIAS) Die Mitwirkungsmöglichkeiten sind publiziert.

3. Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und Vielfalt werden konsequent für alle Mitarbeitenden und Studierenden gefördert.	ZHAW: – ZHAW Diversity Policy – ZHAW Reglement Nachteilsausgleich – Reglement zum Schutz vor Diskriminierung – ZHAW Gender Policy – ZHAW Merkblatt Vereinbarkeit Care Arbeit – Barrierefreie Erlasse	– Fachstelle Hindernisfreies Studieren und Arbeiten ist besetzt und wird bei allen Mitarbeitenden-Neueinführungen als Ansprechpartner vorgestellt. – Prozesse der Nachteilsausgleiche über die Fachstelle sind etabliert und dokumentiert und werden den Studierenden bekannt gemacht. – Bei Studierenden-Einführungsveranstaltungen werden die Studierenden zu Beratungsangeboten und Nachteilsausgleich an der ZHAW informiert. – Das Departement verfügt über eine:n Diversitybeauftragte:n, der: die Einsitz hat in der ZHAW Kommission Diversity. https://intra.zhaw.ch/departemente/gesundheit/diversity – Eine Kommission Diversity am Departement Gesundheit ist etabliert. Sie unterstützt den:die Diversitybeauftragte:n des Departements bei der Umsetzung von Diversity-Massnahmen.
4. Das Rahmenkonzept Qualität und aktuelle Ergebnisse der Qualitätssicherungsprozesse werden den Mitarbeitenden und den Studierenden fortlaufend kommuniziert.	ZHAW: – ZHAW Rahmenkonzept Qualität Departement: – Kommunikationskonzept zur Qualitätsarbeit – Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung	– Das Departement verfügt über ein Kommunikationskonzept zur Qualitätsarbeit. Nach diesem Konzept wird über die Qualitätsarbeit kommuniziert (z.B. Selbstevaluationsberichte und Expert:innenberichte innerhalb der institutionellen Akkreditierung). – Der Newsletter «Was geht am G» wird genutzt, um Ergebnisse der Qualitätssicherungsprozesse, z.B. Ergebnisse von Informed Peer Reviews und Programmakkreditierungen zu kommunizieren. Bei Bedarf auch ergänzende Kommunikation in Form eines Dialogs (Anlass). – Ergebnisse der Modulevaluationen werden in den Studiengängen an Modulverantwortliche und Studierende kommuniziert.
5. Die ZHAW veröffentlicht regelmässig objektive Informationen zu ihren Tätigkeiten und zu den von ihr angebotenen Studienprogrammen und Abschlüssen.	ZHAW: – ZHAW Kommunikationspolicy – ZHAW Kommunikationsstrategie – ZHAW News	– Das ZHAW Departement Gesundheit veröffentlicht Neuigkeiten extern (Internet) wie intern (Intranet, Newsletter «Was geht am G»). Allgemeine Informationen zu Studienprogrammen und Abschlüssen: zhaw.ch (zusätzlich Broschüren und Flyer) und Studiportal/Intranet – «Dialoge» am Departement als zentrales internes Kommunikationsinstrument. – Interner Newsletter – Newsmeldungen im Intranet

Qualitätsbereich Leistungen

Qualitätsanspruch	Vorgabedokumente	Qualitätsinstrumente (intern) und Massnahmen
6. Die Bildungs- und Dienstleistungsangebote sind wissenschaftlich fundiert, zukunftsweisend, praxisorientiert und entsprechen den beruflichen Standards.	ZHAW – Reglement Entwicklung und Bewilligung neuer Bachelor- und Masterstudiengänge	– HFKG-Standard 2.2.: «Der Inhalt des Studienprogramms umfasst die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Entwicklung der Berufsfelder.» Dies wird in der Programmakkreditierung der BSc-Studiengänge im 7-Jahres-Rhythmus überprüft. – In jedem Semester finden Modulevaluationen bei den Studierenden statt: Vorgabe ist, dass ein Modul in der Lehre mindestens einmal alle vier Jahre evaluiert wird.
7. Die wissenschaftliche Integrität in der Forschung ist jederzeit gewährleistet.	ZHAW: – F&E Policy ZHAW – Reglement Ethikausschuss – Richtlinie Ethikausschuss – Checkliste Ethikanträge – Ansprechpersonen wissenschaftliche Integrität – Wissens- und Technologietransfer – Merkblatt Risikoabschätzung	– Der ZHAW-Ethikausschuss beurteilt die Forschungsprojekte des Departements, die ihm vorgelegt werden. – Publikationen werden vor der Veröffentlichung von ausgewählten Expert:innen in der Wissenschaftscommunity «reviewed». – F&E Projekte werden regelmässig entweder von Förderinstitutionen oder direkt durch die Vorgesetzten bei direkt finanzierten Projekten evaluiert.
8. Bildung, Forschung und Dienstleistung sind inhaltlich, personell und strukturell eng miteinander und mit der Praxis verzahnt.	Kanton ZH: – Personalverordnung PVO	– Aufbauorganisation: Mitarbeitende sind in Forschung und Lehre tätig. – Mitarbeitende mit Praxiserfahrungen werden rekrutiert. – Kompetenzprofile Mitarbeitende – ILV-Planung – HFKG-Standard 2.2: «Der Inhalt des Studienprogramms umfasst die wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Entwicklung der Berufsfelder.» Dies wird in der Programmakkreditierung der BSc-Studiengänge im 7-Jahres-Rhythmus überprüft.

9. Bildung, Forschung und Dienstleistung entfalten Wirkung in den Fachgebieten und Professionen und bereichern und fördern die Entwicklungen von Gesellschaft und Wirtschaft.

- (Peer reviewed) Publikationen
- Fachvorträge
- Ausrichtung von Symposien
- Departement als Mitherausgeber Fachjournale
- Umsetzung Konzept Health University: Innovationen in der lokalen Gesundheitsversorgung («Community Health»)
- Zusammenarbeit von Hochschulen für lokalen Mehrwert, z.B. Digital Health Living Lab DHLL mit ZHdK
- Kooperation mit Partnern, z.B. Kantonsspital Winterthur (Versorgungsakteure)
- Anteil ORD wird am Dept. G kontinuierlich gesteigert / Die ZHAW ORD Strategien werden im gesamten Forschungsprozess (Akquise, Umsetzung, Dissemination) umgesetzt
- Projekte für Politik und Verbände lokal und national: durch Mandate (z.B. Bundesämter, Stadt Winterthur, Berufsverbände), Gremienarbeit der Forschenden
- Aus Medienresonanzanalyse Dept. G: Impact u.a. über Reichweite Social Media Beiträge
- Nachwuchsförderung und wissenschaftl. Ausbildung für die Praxis

10. Bildung, Forschung und Dienstleistung sind mit den Ansprüchen des europäischen Hochschulraums vereinbar.

ZHAW:

- [ZHAW Reglement Entwicklung und Bewilligung neue Bachelor- und Masterstudiengänge](#)
- [ZHAW Policy Internationales](#)
- [Richtlinie Double Degree](#)
- [Mandat SEMP Erasmus](#)
- [Merkblatt Incoming Mitarbeitende](#)
- [Ressort Internationales](#)
- [Webseite International Days](#)
- [Webseite Kurzzeitmobilität Studierende](#)

- Berücksichtigung der Anschlussfähigkeit der Studiengänge und der Gestaltung des ECTS gemäss Bologna bei Neu-Gestaltung von Studiengängen:
- Beschreibungen für ein internationales Studium / Auslandssemester bzw. für Incoming und Outgoing Studierende bestehen am Departement Gesundheit: <https://www.zhaw.ch/de/gesundheit/studium/#c1095>
- Anschlussfähigkeit an andere europäische / Kompatibilität mit anderen europäischen Studiengängen
- wird in der Programmakkreditierung (HFKG) der BSc-Studiengänge überprüft:
- HFKG-Standard 1.1: Das Studienprogramm weist klare Ziele auf, die seine Besonderheiten verdeutlichen und den nationalen und internationalen Anforderungen entsprechen. (= Ein Teil des Qualitätsanspruchs 10 wird in der für die Gesundheitsberufe obligatorischen Programmakkreditierung im 7-Jahresrhythmus überprüft.)
- Aktive Mitwirkung des Departements bei Hochschulallianz EELISA

11. Die Bedingungen für die Zulassung zum Studium und die Leistungsbeurteilung sind definiert, werden kommuniziert und systematisch, transparent und konstant angewandt.	ZHAW: – Bachelorstudium Gesundheit – Masterstudium Gesundheit – ZHAW Reglement Immatrikulation / Exmatrikulation	– Studienordnungen bestehen und sind publiziert (Internet). – Bedingungen und Prozesse der Zulassung zum Studium sind beschrieben und publiziert: – Beschreibungen zu den Leistungsbeurteilungen sind in dem Modulhandbüchern und -beschreibungen definiert. – HFKG-Standard 2.3: «Die Form der Beurteilung der Leistungen der Studierenden ist an die Lernziele angepasst. Die Zulassungsbedingungen und die Bedingungen für den Erwerb von Studienabschlüssen sind reglementiert und veröffentlicht.» – Dies wird in der für die Gesundheitsberufe obligatorischen Programmakkreditierung der BSc-Studiengänge im 7-Jahres-Rhythmus überprüft und ist damit ausreichend evaluiert. Keine zusätzlichen Massnahmen erforderlich.
---	---	--

Qualitätsbereich Governance

Qualitätsanspruch	Vorgabedokumente	Qualitätsinstrumente (intern) und Massnahmen
12. Mitarbeitende handeln und kooperieren konstruktiv, reflektiert und zielorientiert, sie nehmen ihre ethische Verantwortung wahr, unterstützen direkt und/oder indirekt durch ihre Mitarbeit die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in Bildung, Forschung und Dienstleistungen und sind offen für interdisziplinäre und interprofessionelle Zugänge	ZHAW – Kompetenzmodell ZHAW	– Berücksichtigung bei Neueinstellungen Kompetenzprofile Mitarbeitende – Haltungen und Prinzipien der Zusammenarbeit am Departement Gesundheit wurden aus dem Leitstern abgeleitet. – Das Departement hat Führungskompetenzen definiert. Zur Weiterentwicklung der Führungskompetenzen gibt es einen 360-Grad-Prozess der Fremd- und Selbstbeurteilung mit Instrumenten, die Führungskräfte und andere Mitarbeitende unterstützen.
13. Die Mitarbeitenden werden in der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen gefördert und in ihrer Laufbahnentwicklung	ZHAW: – ZHAW Rahmenkonzept Personalentwicklung – ZHAW Kompetenzmodell CoMo – ZHAW Fortbildungsangebote	– Auswertung der Mitarbeitendenbefragung – insbesondere Förderung von Führungskräften durch Absolvieren der Führungsausbildung und weiterer Fortbildungen (z.B. ffM) – Institutionalisierte Feedback- und Beurteilungsgespräche (FBG): jährliche Mitarbeitendengespräche

unterstützt. Die Qualifikation der Mitarbeitenden wird regelmässig evaluiert.	– ZHAW-Führungsausbildung	
14. Die Studierenden bilden sich zu arbeitsmarkt- und leistungsfähigen, lernbereiten und diskursfähigen Individuen aus und werden in ihrer Fähigkeit zu kritischem Denken und Reflexion gestärkt.	– Förderung von Doktorierenden	– Eignungsabklärungen vor Studienbeginn – Absolvent:innenbefragungen (z.B. Befragungen durch Bundesamt f. Statistik BfS)
15. Infrastruktur und Services unterstützen eine qualitativ hochstehende und wettbewerbsfähige Bildung, Forschung und Dienstleistung.		– HFKG-Standard 3.2. Die verfügbaren Ressourcen (Betreuung und materielle Ressourcen) erlauben es den Studierenden, die Lernziele zu erreichen. → Gilt für BSc-Studiengänge, welche den Nachweis darüber in der Programmakkreditierung erbringen müssen. Ein Teil des Qualitätsanspruchs 15 ist durch die für die Gesundheitsberufe obligatorischen Programmakkreditierung abgedeckt.
16. Der Umgang mit den Ressourcen ist bedacht und nachhaltig, das heisst wirtschaftlich, sozial und ökologisch verantwortungsvoll.		– SPOC als beratende:r Vertreter:in des Departements klärt Bedürfnisse. – Umgang mit finanziellen Ressourcen durch ZHAW Finanzmanagement / Budgets klar geregelt.
17. Struktur- und Prozessorganisation ist effektiv und effizient.	ZHAW: – ZHAW-Reglement Prozessmanagement – Prozesslandkarte ZHAW und Departement Departement: – Geschäftsordnung Dept. G – Codes of Conduct / Kompass – Organigramm Departement – Organigramme Institute	– Das Departement verfolgt den Ansatz einer aufeinander abgestimmten Aufbau- und Ablauforganisation (Prozesse), die mit übergeordneten Regelungen auf Stufe der ZHAW verknüpft ist und departementsspezifische Eigenheiten aus dem Fachbereich Gesundheit berücksichtigt.

5 Qualitätsinstrumente mit externen Expert:innen

5.1 Programmakkreditierung nach HFKG, GesBG und IUHPE

Art. 6 Absatz 1 des Gesundheitsberufegesetzes (GesBG) legt fest, dass Studiengänge, die zu einem durch dieses Gesetz spezifizierten Gesundheitsberuf führen, akkreditiert werden müssen. Dies betrifft die Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Hebamme, Pflege und Physiotherapie. Verfahren, Geltungsdauer und Gebühren der Akkreditierung richten sich nach den Vorgaben des HFKG.

Die professionsspezifischen Akkreditierungsstandards sind im Rahmen der [Verordnung des EDI über die Akkreditierung der Studiengänge nach GesBG](#) erlassen worden. Diese Standards werden im Rahmen des Verfahrens, zusammen mit den fächerübergreifenden Qualitätsstandards für Studienprogramme gemäss HFKG, überprüft.

Entscheidungsinstanz ist der Schweizerische Akkreditierungsrat (SAR).

Der BSc Gesundheitsförderung und Prävention durchläuft die Akkreditierung gemäss HFKG; die professionsspezifischen Kompetenzen legen die Standards der International Union of Health Promotion and Education (IUHPE) fest.

5.2 Informed Peer Review Verfahren

Ein wichtiges Element der Qualitätsarbeit an der ZHAW ist das Informed Peer Review-Verfahren (vgl. [ZHAW Rahmenkonzept Qualität](#)). Diese Evaluation verschränkt Innen- und Aussenperspektive und bringen diese in einen Dialog. Der Ablauf des Peer Review folgt dem vorgesehenen Ablauf nach [ZHAW Konzept Informed Peer Review Verfahren](#).

Das ZHAW Departement Gesundheit führt ein Gesamtverfahren für die Qualitätsbereiche Governance, Ressourcen und Lehre durch, damit die enge Abhängigkeit dieser Bereiche untersucht werden kann, sowie Aufwand und Ertrag in einem sinnvollen Verhältnis stehen.

Innerhalb des Qualitätsbereichs Lehre sind folgende Studiengänge vom Informed Peer Review Verfahren ausgenommen:

- die Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Hebamme, Pflege, Physiotherapie sowie Gesundheitsförderung und Prävention. Sie durchlaufen oben beschriebene Programmakkreditierungen.
- der MSc Ergotherapie; als Kooperationsstudiengang European Master of Science in Occupational Therapy durchläuft er eine Akkreditierung des European Consortium for Accreditation in Higher Education (ECA) für das Certificate of Quality in Internationalisation (CeQuint).

Die Departementsleitung hat für das Verfahren der Institutionalisierten Evaluation (Informed Peer Review) diejenigen Qualitätsansprüche und -kriterien aus dem ZHAW-Rahmenkonzept Qualität als Fokus ausgewählt, die für die strategischen Ziele des Departements relevant sind:

Dies sind die Qualitätsansprüche 3, 6, 8, 9, 13, 15 und 17 (vgl. Liste der Qualitätsansprüche Kap. 4).

Ziel dieser Priorisierung ist, überprüfbares Steuerungswissen für die Departementsleitung zu generieren.

Das nächste Informed Peer Review Verfahren steht 2028 an. Ein zeitlicher Überblick über die externen Evaluationen befindet sich im nächsten Kapitel. Weitere Details des Informed Peer Review Verfahren 2028 legt das Departement in einer eigenen Konzeption fest, wie in Kapitel 2 erwähnt.

6 Zeitliche Planung aller Qualitätsinstrumente

Wiederkehrend setzt das ZHAW Departement Gesundheit die im Folgenden aufgezählten Qualitätsinstrumente ein. Die Aufzählung ist nicht vollständig. Situativ werden nach Bedarf weitere Instrumente und Arbeitsgruppen eingesetzt.

6.1 Jährlich wiederkehrende Instrumente

6.1.1 Governance

- Reflexion Fortschritt bei der Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen aus Informed Peer Review
- Reflexion Mehrjahresplanung aus der Strategie
- Reflexion Erfüllungsgrad Jahresziele Departement
- Gespräche zwischen Departementsleitung und Personalvertretung
- Gespräche zwischen Departementsleitung und Mitarbeitenden des Betriebsgesundheitsmanagement BGM: Wirkungsüberprüfung der Massnahmen des BGM, neue Massnahmen
- Im Zwei-Monats-Rhythmus Studiengangleiter:innenkonferenz und Vertreter:innen vom Qualitäts- und Wissensmanagement: in den Sitzungen werden regelmässig Qualitätsanliegen diskutiert und Massnahmen für Verbesserungen verabschiedet
- Quartalsweise Besprechungen des Steuerungsausschusses Qualität am Departement (Direktor:in, Leiter:in Services, Leiter:in Qualitäts- und Wissensmanagement, Evaluationsbeauftragte:r, Qualitätsbeauftragte:r): Reporting und Massnahmenbeschluss im Bereich Qualität für das Departement
- Quartalsweise Querschnittssitzungen der Mitarbeitenden des Qualitäts- und Wissensmanagements mit den Evaluationsverantwortlichen aus den Organisationseinheiten der Studiengänge, Praktika und Weiterbildung unter Leitung des:der Evaluationsbeauftragten: Interner Austausch zu Evaluationsthemen
- Mitarbeit in den Ressortkommissionen Lehre und F&E
- Mitwirkung in der ZHAW-Qualitätskommission
- Mitwirkung in der ZHAW-GPM Kommission
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Ressorts Lehre (u.a. EQB: Evaluation Qualität in der Bildung)

6.1.2 Leistungen

- Modul-, Themenevaluationen (vgl. [Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung des Departements G](#)): jedes Modul wird mindestens alle vier Jahre evaluiert; jedes Semester finden Modul- und Themenevaluationen statt
- Statistische Auswertungen Durchfallquoten, Anteile Studiengangabbrecher:innen, Anteile Studiengangwechsler
- Semestergespräche zwischen Studiengangleitenden und Klassensprecher:in
- Semestergespräche zwischen Departementsleitung mit Vertreter:innen von ALIAS
- Semestergespräche zwischen Studiengangleitenden mit allen im Studiengang beteiligten Lehrpersonen (Studiengangkonferenzen)
- Formular Kundenzufriedenheit bei direkt finanzierten F&E-Projekten respektive standardisierte Befragung der Förderagenturen Innosuisse, SNF, EU Horizon

6.1.3 Ressourcen

- Feedback- und Beurteilungszyklus FBG zwischen vorgesetzten Personen mit direkt unterstellten Mitarbeitenden
- Bei Bedarf: PEP (Personal- und Entwicklungsplanung)
- Reflexion und Vereinbarung Service Level Agreements (SLA) zwischen ZHAW Finanzen und Services mit Vertretung Departementsleitung

6.2 Instrumente im 2 – 5 Jahresrhythmus

6.2.1 Governance

- Anpassung Strategie Departement
- Gesamtevaluation des Betriebsgesundheitsmanagements und Neu-Akkreditierung nach «Label Friendly Workspace» (vgl. <https://friendlyworkspace.ch/de/das-label>, i.d. R. alle 3 Jahre)
- Anpassung Prozesse im Geschäftsprozessmanagement GPM (i.d.R. alle 3 Jahre)

6.2.2 Leistungen

- Reflexion Curriculum durch die Studiengangleitenden mit Lehrplanteams
- Auswertung Alumni-Befragungen des Bundesamtes für Statistik (alle 2 Jahre: Abschlusskohorten, alle 5 Jahre Nachbefragungen): Hauptfokus sind Benchmarkanalysen über den Vergleich zwischen im Studium erlernten und im aktuellen Job benötigten Kompetenzen

6.2.3 Ressourcen

- ZHAW Mitarbeitendenbefragung mit departementsspezifischen Fragebogen (alle 3 Jahre)

6.3 Instrumente mindestens alle 7 Jahre

- Informed Peer Review: integriertes Verfahren über alle drei Qualitätsbereiche
- Studiengangevaluationen (den Programmakkreditierungen nach GesBG und HFKG zeitlich 1 Jahr vorgelagert (vgl. [Evaluationskonzept Lehre und Weiterbildung des Departements G](#)))
- Programmakkreditierung nach Gesundheitsberufegesetz GesBG und Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz HFKG: Bachelorstudiengänge Ergotherapie, Hebamme, Pflege, Physiotherapie
- Programmakkreditierung nach HFKG und nach Vorgabe der Studiengangleitung weitere Akkreditierung: Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung und Prävention
- Mitwirkung bei der Institutionellen Re-Akkreditierung der ZHAW
- Bei Bedarf: Curriculumsrevision

6.4 Zeitplan

Die folgende Grafik zeigt den zeitlichen Überblick über die Evaluationen mit externen Expert:innen.

	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Informed Peer Review		Vorbereitung	- Governance - Ressourcen - Leistungen (F&E, WB, DL, Lehre)				
Programmakkreditierungen nach GesBG und HFKG					Vorbereitung	BSc ER BSc HB BSc PF BSc PT	
Programmakkreditierung nach HFKG					Vorbereitung	BSc GP	

7 Kommunikation

Ein detailliertes Kommunikationskonzept zur Qualitätsarbeit des Departements definiert u.a. die Kommunikationskanäle, Anspruchsgruppen und Zeitpunkte der Kommunikation.

8 Fristen und Überprüfung

Eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung des vorliegenden Umsetzungskonzepts durch das Departement erfolgt mindestens alle sieben Jahre, d.h. spätestens 2032.

9 Schlussbestimmungen

Dieser Erlass tritt per 01.01.2026 in Kraft.

10 Erlassinformationen

10.1 Metadaten Erlass

Betreff	Inhalt
Erlassverantwortliche:r	Qualitätsbeauftragte:r Dept. G
Beschlussinstanz	Direktor:in Dept. G
Themenzuordnung	1.05.02 Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung
Publikationsart	Public

10.2 Erlassverlauf

Version	Beschluss	Beschlussinstanz	Inkrafttreten	Beschreibung Änderung
1.0.0	13.05.2025	Direktor:in	01.01.2026	Originalversion